

Isenburg-Betra hat sich wieder gefangen

Luftgewehr-Kreisliga Ihr Tief in der letzten Wettkampfrunde machte die SG Isenburg-Betra diesmal mit der Wiederholung des starken Auftaktergebnisses wett.

Horb. Zwar hat die SG Isenburg-Betra im dritten Wettkampf zu alter Stärke zurückgefunden und konnte den Vorsprung vor Verfolger SSV Eutingen III mit 25 Ringen sogar leicht ausbauen, dennoch muss die SG auf der Hut bleiben, denn auch Eutingen steigerte sich noch ein-mal um drei Ringen gegenüber seinem letzten Wettkampf.

Dagegen scheint der SV Dornhan, einst erster Verfolger von Isenburg-Betra, derzeit diesbezüglich keine Rolle mehr zu spielen, denn Dornhan fuhr gegenüber den ersten beiden Wettkämpfen ein um fast zwanzig Ringe schwächeres Ergebnis ein. Da scheinen die ersten zehn Schützen der Einzeltabelle wesentlich gefestigter.

Begegnungen des 3. Wettkampfes: SSV Nordstetten IV – SV Dornhan II 1443:1434; SSV Dettensee II – SSV Eutingen III 1432:1476; SV Grünmettstetten IV – SG Isenburg-Betra 1439:1482; SV Hochdorf II – SV Dornhan II 1424:1402.

Mannschaftswertung nach dem dritten Wettkampf:

1. SG Isenburg-Betra, 4431 Ringe; 2. SSV Eutingen III, 4406; 3. SV Dornhan I, 4339; 4. SV Nordstetten IV, 4277; 5. SV Grünmettstetten IV, 4255; 6. SV Dettensee II, 4253; 7. SV Hochdorf II, 4248; 8. SV Dornhan II, 4201.

Einzelwertung nach dem dritten Wettkampf:

1. Philipp Behrendt, SG Isenburg-Betra, 1141; 2. Dominik Dettling, SG Isenburg-Betra, 1137; 3. Jan Pfeffer, SSV Eutingen III, 1116; 4. Christian Creuzberger, SSV Eutingen III, 1113; 5. Martina Blocher-Bühler, SV Dornhan I, 1109; 6. Dieter Powill, SV Hochdorf II, 1107; 7. Brigitte Hübl, SSV Dettensee II, 1102; 8. Eddy Di Palma, SV Dornhan II, 1102; 9. Alina Stark, SSV Eutingen III, 1099; 10. Maurice Lehmann, SSV Nordstetten IV, 1096. lpe



Die Schwarzwälder Holzacker treffen sich jeden Montagabend in der Bayersbronner Eishalle.

Bilder: Sascha Eggebrecht

Nun mit echten Pucks

Eishockey Die Trainingsbedingungen für die Spieler der Schwarzwälder Holzacker werden professioneller. Nun kann die Mannschaft sogar mit echten Pucks trainieren – dank neuer Fangnetze. Von Sascha Eggebrecht

The same procedure as every monday: Rund 20 Minuten vor Trainingsbeginn um 19.30 Uhr, beginnen die Spieler der Schwarzwälder Holzacker die mobilen Fangnetze hinter den Toren aufzurichten. Dank einer Crowdfundingaktion kann die Mannschaft nun seit ein paar Wochen, mit richtigen Hartgummi Pucks trainieren.

Dies war davor nicht der Fall. Als sich im Jahr 2019 eine kleine Gruppe Freizeitsportler zusam-

men fand, um in der Bayersbronner Eishalle regelmäßig dem Puck nachzujagen, war der zunächst nicht aus Gummi. „Weil es keine Fangnetze gab, mussten wir aus Sicherheitsgründen mit einem Softpuck spielen“, sagt Harald Iven, Spieler und Mitglied im Organisationsteam für das Netzprojekt.

Die Gemeinde stellte den Holzackern die Eisfläche immer montags zur Verfügung. „Dies hat sich schnell herumgesprochen und unsere Gruppe ist immer größer ge-

worden“, klärt Iven auf. Im Moment sind 50 Spieler dabei. „Zu jedem Training kommen dann immer bis zu 25 Akteure“, sagt Iven. Bei so viel Eifer war schnell klar: „Wir müssen uns an einen Sportverein angliedern“, sagt Iven. Da kam dann nur der SV Bayersbronn infrage. Seit 2020 gehört Eishockey nun als offizielle Sportart dem Verein an.

Langsam, aber sicher machte das Spielen mit dem Softpuck keinen Spaß mehr. „Die Eigenschaften gegenüber einem echten Puck sind schon ganz anders. Wir mussten uns einfach etwas einfällen lassen.“ Also entstand die Idee mit den mobilen Netzen und dem Crowdfunding. Diese Idee ist nun optimal umgesetzt worden und die Spieler der Holzacker können seit ein paar Wochen richtig trainieren. Obwohl dies stimmt nicht ganz. Denn die Eisfläche in der Bayersbronner Halle hat keine Wettkampfmaße. „Es fehlen vier Meter“, lässt Bayersbronn's Bürgermeister Michael Ruf wissen.

„Somit wissen wir, dass wir in Bayersbronn nie einen Ligabetrieb haben werden“, sagt Iven. Die sei aber auch gar nicht das Ziel. Denn selbst die unterste aller Ligen – die

Landesliga – sei für die Holzacker eine Nummer zu groß.

Die zeigte sich auch beim Training. Dort war eindeutig zu sehen, dass einige Spieler noch nicht all zu oft auf dem Eis standen. Da beim Schuss die Standfestigkeit fehlte, kam doch er ein Schüsschen beim Torwart an. Aber egal. Hauptsache der Spaßfaktor ist hoch. „Und wir haben alle Fun“, bestätigt Iven, der sogar zusammen mit den beiden Trainern Benjamin Maser und Stephan Seeger und Florian Klenk das Trikot der Holzacker selbst entworfen hat. „Wir wollten was finden, was zum Schwarzwald passt. Ich denke, das ist uns gelungen. Und es dauert auch gar nicht mehr so lange, dann können die

Holzacker zeigen, was sie schon drauf haben.

Denn am 18. Dezember steht ein Spiel an. In Schwenningen wird es gegen die „Highländer“ gehen – auf einer Eisfläche mit Wettspielmaßen. Auch sonst scheint die Entwicklung der Gruppe längst nicht abgeschlossen zu sein. „Bei uns ist jeder Spieler gern gesehen und wir überlegen auch, ob wir in Zukunft nicht auch Eishockey für Kinder und Jugendliche anbieten werden“, sagt Iven. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Bald steht aber erstmal das nächste Training an. Dann heißt es wieder: The same procedure as last monday und die Spieler fangen an, die mobilen Fangnetze aufzurichten.



Dank der neuen Netze können die Spieler der Schwarzwälder Holzacker nun mit echten Hartgummi Pucks trainieren.

Crowdfunding – Viele schaffen mehr

Über die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe finden gemeinnützige Projekte und helfende Menschen zusammen. **Projektsummiel für die Si-**

cherheitsnetze war mit 4000 Euro ange-dacht. Erreicht wurden 6010 Euro. Davon sind 3000 Euro durch die Volksbank im Kreis Freudenstadt finanziert. „Das Jahresbudget von unserer Crowdfunding

Plattform ist 40 000 Euro“, sagte Frank Broß, Leiter Firmen- und Gewerbekunden der Volksbank. Finanziert wird die Spende aus dem Spendentopf des Gewinnsparvereins der Volksbank Freudenstadt.

Teils schon wieder auf Eis

Schießsport Die Regionsligen Luftgewehr und Luftpistole sind die ersten Schützenligen die im von der Pandemie verursachten Regel-Wirrwarr zunächst zur Unterbrechung gezwungen wurden.

Horb. Gewankt haben die Ligen – von den Kreisligen über die Regionsligen bis in die Verbandsligen – ja schon seit geraumer Zeit. Endgültig abgebrochen wurde zunächst nur die Regionsoberliga-Luftgewehr (die SÜDWEST PRESSE berichtete). Die LG-Runde könnte aber, so Ligaobmann Kurt Stoll in einem Gespräch mit der SÜDWEST PRESSE, eventuell mit Einverständnis der betroffenen Vereine zu gegebener Zeit wieder aufgenommen werden.

Umfrage gestartet

Fraglich ist auch, ob die Luftpistolenschützen der Regionsoberliga am 19. Dezember antreten können. Obmann Stoll startet gerade eine Umfrage unter den Vereinen. In der Regionsliga-Luftpistole haben einzelne Mannschaften in zwei Begegnungen den Wettkampf am 5. Dezember bereits geschossen. Diese Ergebnisse werden gewertet.

Sollte die Runde im neuen Jahr fortgesetzt werden können, wird es für die Mannschaften, die den Wettkampf aktuell nicht austragen konnten, die Möglichkeit geben, diesen nachzuholen. Wie oben aufgeführt, wurde die

Luftgewehr-Regionsoberliga bereits für beendet erklärt. Zu den Regionsligen A und B schreibt der zuständige Liga-Obmann Klaus Storz: „Leider ist somit in meinen Augen, egal welche Regel jetzt gerade tatsächlich gilt, im Moment ein vernünftiges Weiterführen der Runden nicht möglich. Die LG-Regionsligen A und B werden daher bis zum 23. Januar nächsten Jahres unterbrochen. Dies bedeutet, dass wir den vierten Rundenwettkampf, der am 19. Dezember hätte stattfinden sollen, dann auf den 23. Januar 2022 verschieben. Ich hoffe, dass bis dort dann vielleicht noch mehr Schützen geimpft sind und dann höchstens noch die 3G-Regeln gelten“. Dann wäre eher eine normale Weiterführung der Runde möglich.

Eigenmächtig gehandelt

In den Kreisligen und Kreispokalrunden der Schützenkreise Neckar-Zollern und Freudenstadt holpert es zwar mitunter etwas, abgesagt oder in eine Zwangspause gegangen ist man weder bei den Luftgewehrschützen noch bei den Luftpistolenschützen. Auch aus den höheren Ligen, von den Landesligen über

die Verbandsliga bis hin zur Württembergliga sind noch keine zwangsweisen Unterbrechungen oder gar Beendigungen bekannt.

In der Luftgewehr-Württembergliga sind Ende letzten Monats (wir berichteten) die Hälfte der Mannschaften in der Liga nicht angetreten, beziehungsweise stellten eigenmächtig auf Fernwettkämpfe um. Die entsprechenden Wettkämpfe wurden zunächst für die verursachenden Teams als verloren gewertet. Von einem Rundenabbruch oder Aussetzung wurde bisher aber noch nichts bekannt.

Die neuen und vor allem extrem kurzfristigen Regelungen werden die Durchführung von Wettkämpfen für viele Mannschaften unmöglich machen. „Die Regelung 2G war für die meisten ja gerade noch zu meistern, jedoch mit der Vorgabe 2G +-Test hatte für viele der Spaß ein Ende“, kritisiert Kurt Stoll. Am Wochenende sollen die Regeln noch einmal überarbeitet werden, sagte eine Regierungssprecherin dem SWR gegenüber. Ob es dann für die Schützen praktikabler wird, darf bezweifelt werden. Philipp Eichert

Rennen könnte bald schon gelaufen sein

Schießen Nach der dritten Pokalrunde hat der ASC Freudenstadt in der A-Klasse einen Vorsprung von mehr als 150 Ringen.

Horb. In der B-Klasse hat der SV Huzenbach zwar nur zwei Ringe zulegen können, was aber keine Rolle spielt, denn der Vorsprung von nunmehr 114 Ringen ist ähnlich komfortabel wie in der A-Klasse. Ähnlich markante Unterschiede gibt es weiterhin in der von A und B zusammengefassten Einzelwertung in der Schüler-, Jugend- und Junioren-Klasse. Nach der zweiten Pokalrunde dachte man, dass noch genügend Pokalrunden ausstehen um sowohl bei den Mannschaften als auch bei den Einzelschützen noch einiges zu verändern. Nun ist Saisonhalbezeit und es hat sich nichts verändert.

Begegnungen A-Klasse: Lützenhardt – Dietersweiler I 1480:1445; Durrweiler – Grüntal 1479:1485; Dietersweiler II – Tumlingen I 1448:1445; ASC Freudenstadt – Bösing I 1533:1471.

Begegnungen B-Klasse: Kniebis II – Neutral 1120:0; Bösing II – Glatten II 1388:1338; Tumlingen II – Huzenbach 1265:1425; Glatten I – Kniebis I 1423:1340.

Ergebnis nach der dritten Pokalrunde A: 1. ASC Freudenstadt 4609 Treffer; 2. Grüntal 4457; 3. Durr-

weiler 4425; 4. Bösing I 4403; 5. Lützenhardt 4371; 6. Tumlingen I 4360; 7. Dietersweiler I 4355; 8. Dietersweiler I 4314. **Ergebnis Pokalrunde B:** 1. Huzenbach 4278 Ringe; 2. Glatten I 4164; 3. Bösing II 4027; 4. Kniebis I 3965; 5. Glatten II 3958; 6. Tumlingen II 3811; 7. Kniebis II 3424. **Einzelwertung Schüler:** 1. Tom Seid, B6 928 Ringe; 2. Florian Mayer, Gr 681. **Einzelwertung Jugend:** 1. Leon Maier Tu 912; 2. Lara Helber, Tu 879. **Einzelwertung Junioren:** 1. Björn Schneider, Lü 1087; 2. Lena Maul, Lü 991. **Einzelwertung Damenklasse:** 1. Jana Wachter B6 1136; 2. Ann Katrin Wölfel Gr 1129; 3. Sabrina Freienecker Lü 1114; 4. Vanessa Haas, Gr 1111. **Einzelwertung Altersklasse:** 1. Henne Andreas, ASC 1156; 2. Claus Schwab Du 1147; 3. Judy Schwab Du 1140. **Einzelwertung Seniorenklasse:** 1. Egon Heinzelmann, Di 1095; 2. Heiner Oehme, Di 1086; 3. Oskar Künkler, Di 1073; 4. Bernd Maulbetsch, Hu 1064; 5. Claus Ehinger, B6 1061. **Einzelwertung Schützenklasse:** 1. Robin Bosch, ASC 1167; 2. David Wälde, ASC 1160; 3. Jochen Stoll, Gr 1134. lpe

Karate

Florent Morina erreicht Finale

Freudenstadt. Der Freudenstädter Florent Morina und Schwarzgurtträger holte den deutschen Vizemeistertitel in der Disziplin -67kg in seinem ersten Jahr als U21. Morina konnte seine schnellen Faust- und Fußtechniken zum Ziel bringen und gewann mit 5:0 Punkten. Im Finale traf er auf seinen zwei Jahren älteren Gegner Tim Steiner aus Meinhart. Nach einem Punktstand von 1:2 Punkten, musste der Freudenstädter alles auf eine Karte setzen und musste sich durch die Konten des Gegners mit dem Vizemeister zufrieden geben.



Florent (links) und Ferat Morina mit der DM-Medaille. Privatbild